



# Möglichkeiten der Bremischen Kinder- und Jugendhilfe

Das Umgangsrecht § 1684 SGB VIII beschreibt das **Recht des Kindes** auf Umgang mit seinen Eltern und die **Pflicht und das Recht der Eltern** auf Umgang mit ihren Kindern.

Damit ist der Umgang zwischen Kindern und ihren Eltern der Grundsatz und die Einschränkung des Kontaktes sollte die Ausnahme sein.



# Kontaktaufnahme zum Jugendamt

Das Jugendamt wird automatisch informiert, wenn ein Kind durch die Inhaftierung eines Elternteils nicht oder nicht mehr ausreichend versorgt ist.

Ggf. muss eine Vormundschaft eingerichtet werden.

Seitens der Eltern stellt der Kontakt zum Jugendamt eine hohe Hemmschwelle dar.



# Unterhaltsvorschuss

Betrifft ein Recht des Kindes.

- Es gilt ggf. einen Antrag auf Aussetzung zu stellen. Hierbei sind Fristen einzuhalten.
- Zahlungen können gestundet und heruntergesetzt werden.
- Information erhalten Sie im Amt für Soziale Dienste Fachdienst, Beistandschaft und Unterhalt Minderjähriger in 4 Sozialzentren.



# Welche Unterstützung sind für Kinder und ihre Eltern bereits vorhanden?

- Beratung z.B. in der Erziehungsberatungsstelle (§ 28 SGB VIII)
- Begleiteter Umgang bzw. begleitete Übergabe (§18 SGB VII)
- Individuelle Hilfe (gem. § 27 SGB VIII)
- Gruppenangebote (gem. § 29 SGB VIII)
- Unterstützung (gem. § 35a SGB VIII)
- Inobhutnahme und Unterbringung in einer Pflegefamilie (auch befristet) (gem. § 33 SGB VIII) oder in einer Wohngruppe (gem. § 34 SGB VIII)
- Ggf. Einzelvormundschaft bzw. Amtsvormundschaft



# **Das Jugendamt bietet demnach eine breite Palette an Unterstützungsmöglichkeiten an.**

Wie kommen die Unterstützungsangebote bei den Betroffenen an?

Sind mit den bereits vorhandenen Angeboten die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen ausreichend bedacht?

Was konkret gilt es bei der Ausgestaltung der Hilfen für Kinder und ihren inhaftierten Elternteil zu beachten?